

Haushaltsrede 2001

Heinz Dieter Broz Fraktionsvorsitzender der UWG Olfen

Bereits zum zweiten Mal stehe ich hier als Fraktionsvorsitzender der UWG Olfen und habe das Recht oder die Pflicht, ein paar Worte zum vorliegenden Haushaltsplan zu sagen. Nach eingehender Prüfung des umfangreichen Zahlenwerkes kann ich dem Kämmerer der Stadt Olfen, Herrn Limberg, ein Lob aussprechen für die übersichtliche und stimmige Darstellung der Fakten. Leider kann aber auch der "Glanz der Verpackung" über wesentliche Schwachstellen nicht hinweg täuschen. So warten wir schon seit Jahren auf einen Aufwärtstrend. Aber auch in diesem Jahr nur enttäuschende Fakten:

- Zuführung an den Vermögenshaushalt - nur die Pflicht
- Kreisumlage: Auch die innerparteilichen Interventionen der "Regierenden Partei-Olfen konnten die Kreisumlage nicht stoppen. So sprechen wir auch in diesem Jahr wieder von exorbitanten Ausgabesteigerungen die die finanziellen Möglichkeiten der Stadt sprengen.
- Weiterhin Entnahmen aus der Allgemeinen Rücklage
- Schulden nach wie vor auf hohem Niveau
- Rückgang der Tilgungen
- Geplante Kreditaufnahme auch für die kommenden Jahre

Aber nicht nur der seit Jahren anhaltende Abwärtstrend verursacht die ablehnende Haltung innerhalb der UWG. Seit Beginn der Diskussion um die "Alte Baumschule" hat sich die UWG deutlich gegen das CDU- Konzept zur Nutzung des historischen Ortskernes ausgesprochen. Jetzt finden die Zahlen im Haushaltsplan der Stadt Olfen Niederschrift und machen diesen für uns inakzeptabel. Investieren heißt: "Anlegen von Kapital zu Gewinnzwecken". Selbst wenn man nicht, wie ein Unternehmer wirtschaftlich, sondern wie eine gewählte Bürgerschaftsvertretung gemeinwohlorientiert denkt, fragt man sich, wo hier der Gewinn für das Gemeinwohl liegt. Spätestens seit dem Bürgerbegehren gegen den neuen K&K- Markt wissen wir alle, dass die Umgestaltung des Bereichs Alte Baumschule so nicht von den Bürgern gewollt ist. Dann können wir auch nicht hingehen und 800.000 DM dafür ausgeben, um für diesen Supermarkt die optimalen Rahmenbedingungen zu schaffen. Eine solche Investition bringt keinen Gewinn für Olfen. Rein rechtlich ist es keine Frage - das Bürgerbegehren führt nicht zwingend zu einer Unterbrechung der geplanten Maßnahme. Wir sind allerdings der Meinung, dass nach wie vor der Wille der Olfener Bürger für die Olfener "Führungsspitze" nicht zählt. Daher wird rücksichtslos geplant, investiert und umstrukturiert. Die UWG ist nicht gewillt nur abzuwarten und mitzutragen.

Wir sagen Nein zum Haushaltsplan. Statt weiterhin in ungewollte Supermärkte zu investieren, sollten wirklich wichtige Anliegen der Bürgerinnen und Bürger den Vorrang bekommen:

1. Zügige Planung und Realisierung einer Erschließungsstraße Nähe Springenkamp unter anderem zur Entlastung der Gebiete Eckernkamp, Bilholtstraße und Kökelsumer Straße.
2. Lösung des Grundschulproblems. Wir wollen keine sieben-zügige Grundschule, 180 Anmeldungen - geschätzt für das erste Schuljahr - es muß gehandelt werden.
3. Mehr Förderung der Jugend- und Kultureinrichtungen, Musikschule, Bücherei, Stadtranderholung.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit